IMT Nuremberg Archives

H – 3731

International Court of Justice

H3731 - 0002

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document No. GB 213 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at

British Admiralty

JOHN E. RAY
Colonel, FA
General Secretary
International Military Tribunal

Date 11/25/46

H3731 - 0003
00635

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : NOV 16 1946

I certify that Document Number C 135 was introduced into evidence as Exhibit Number GB 213 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall.
Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

A II 850/38 g.Kdos.

Geheime Kommandosache

Geschichte der K. G.

und des Mobplanes.

Anlage zu B. d. N. G. Nr. 153 / 38

1.) Da durch den Versailler Vertrag alle Mob.Vorarbeiten verboten waren, beschränkten sich diese nur auf einen sehr kleinen Mitarbeiterkreis und waren zunächst nur theoretischer Natur. Immerhin gab es damals (in den 20er Jahren):

eine A.O. (Aufstellungsordnung),
eine A.B. (Aufstellungsbestimmungen),

die Vorläufer des heutigen Mob.Planes, sowie:

eine A.G. (Aufstellungsgliederung)
eine v.A.B. (veränderliche Aufstellungsbestimmungen),

die für jedes A.Jahr (Deckname für Mob.Jahr) aufgestellt wurden. Sie wurden aufgestellt durch den Verw.Amtmann Heintze bei der damalg.Flottenabteilung (A II).

Die damaligen A.G.'en waren, wie gesagt, rein theoretisch zu werten, da sie keinerlei positive personelle und materielle Grundlage hatten. Immerhin waren sie ein wertvoller Anhalt für die Aufstellung einer K.G. Endziel.

2.) Die sich immer mehr zuspitzenden deutsch-polnischen Spannungen zwangen dazu, statt der theoretischen Kriegsvorbereitung eine praktische Vorbereitung eines rein deutsch-polnischen Konfliktes zu machen. Unter Zugrundelegung der strategischen Idee einer schnellen Forcierung des polnischen Stützpunktes Gdingen sollte die aktive Flotte um die zur Erreichung des strategischen Ziels unbedingt notwendigen Hilfskräfte verstärkt werden und die notwendigsten Küsten- und Flakbatterien, insbesondere in Pillau und Swinemünde besetzt werden. So entstand 1930 der

V-Plan (Verstärkungsplan),

bestehend aus dem Hauptteil, hervorgegangen aus der A.O.,
dem Teil A = V.G. (Verstärkungsgliederung),
dem Teil B = V.B. (Verstärkungsbestimmungen),
dem Teil C = (Verstärkungsstellenbesetzungen), sowie
Teil D - F (enthaltend besondere Bestimmungen über Luftstreitkräfte, Nachrichtenwesen und Küstenluftschutz).

B 03931
H3731 – 0004

H3731 – 0005

Sie wurden aufgestellt durch den Oblt.z.S.a.D. v.Rabenau und Amtmann Heintze unter Leitung des Referenten A IIm, Korv. Kpt. v.Bonin.

3.) Mit der Machtergreifung durch Adolf Hitler trat eine grundsätzliche Wendung ein. Wenn auch der V.Plan auf positiver personeller und materieller Grundlage beruhte (nur wirklich vorbereitete Batterien und Hilfsschiffe, die binnen 72 Stunden einsatzbereit gemacht werden konnten, waren in ihm enthalten), bestand für den Fall, daß der Krieg mit dem Fall Gdingens nicht abgeschlossen sein sollte, der A.Plan in seiner theoretischen Bearbeitung weiter. Praktische Vorbereitungen hierfür wurden jedoch auf den Mob.Fall selbst verschoben.

Nunmehr hatte der Reichskanzler Adolf Hitler die ganz klare politische Forderung gestellt, ihm in fünf Jahren, d.h. bis zum 1.IV.1938 eine Wehrmacht aufzustellen, die er als politisches Machtinstrument auf die Wagschale legen könne.

So entstand, als vorläufiges Ziel der Kriegsmarine,

die A.G.38 (Aufstellungsgliederung 1938),

aufgestellt durch Oblt.z.S.a.D. v.Rabenau unter Leitung A IIm (Freg.Kpt. v.Bonin).

4.) Gleichzeitig wurde befohlen, zum 1.IV.1934 den V.Plan umzustellen auf einen A.Plan für einen Zweifrontenkrieg. Als erstes wurde im Sommer 1933 die A.G.34 entworfen.

Das war der Stand der Mob.Vorbereitungen am 1.Oktober 1933, dem Gründungstag der

Marineorganisationsabteilung (A II)
Chef: Kpt.z.S. v.Bonin.

5.) Als Organisationsreferent (A IIa) fiel mir daher mit meinem Dienstantritt am 1.X.1933 die Herausgabe der A.G.34 und des A.Planes zu.

Sowohl A.Plan wie A.G.34 konnten nur aufgestellt werden auf Grund der vorhandenen Unterlagen, also der alten A.O., A.B. und des Entwurfs der A.G.34. Um der Front die nötige Zeit zur Vorbereitung der A.Hefte zu geben, war höchste Eile nötig.

So

3 039336

H3731-0005A

C-135

(AB-213)

H3731 – 0006

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL

C135 C. 135

H-3731

G. B. EXHIBIT

GB 213

B 039333

G.B. EXHIBIT

H3731 – 0007

2 pages

Originals withdrawn to B.A.